

# aufgeschrieben

02/11

## Mit einem Rap in die Chemie



*Der Arbeitgeberverband ChemieNord geht einen neuen Weg in der Werbung für die vielfältigen Ausbildungsberufe der Chemiebranche.*

*...weiter Seite 2*

## → aufgeschrieben

Liebe Leser,  
in dieser neuen Ausgabe von aufgeschrieben informieren wir Sie wieder über spannende Entwicklungen in unserer Branche und in unserem Verband.

→ Weitere Infos zum Thema unter  
[www.chemienord.de](http://www.chemienord.de)

### Inhalt

Mit einem Rap in die Chemie.....	Seite 2
„Chemie mit allen Sinnen“ begeisterte auf der IdeenExpo .....	Seite 3
Dr. Paul Lohmann GmbH KG hat Jubiläum: Die 125-jährige Erfolgsgeschichte wird fortgeschrieben .....	Seite 4
10 Jahre Dralon .....	Seite 6

Bayer investiert in die Zukunft ..	Seite 7
Klar formulierte Botschaften auch in Krisensituationen .....	Seite 7
ChemieNord: Neues Vorstandsmitglied.....	Seite 7
Besondere Altersvorsorgemöglichkeiten zeichnen Chemiebranche aus.....	Seite 8
Impressum .....	Seite 8



## → Mit einem Rap in die Chemie

**ChemieNord hat mit „Raze & Chino“, zwei jungen Rappern aus Bremerhaven, ein peppiges Musikvideo produziert, das junge Menschen für eine Ausbildung in der Chemie interessieren soll.**

Das Musikvideo hat der Verband auf seinem Kanal bei Youtube ins Internet eingestellt und arbeitet jetzt daran, dass es dort zu einem Hit wird. Einem Hit, der der Chemiebranche auch in Zukunft ausreichend qualifizierte Nachwuchskräfte sichern soll und sie im Konkurrenzkampf um die Schulabgänger mit anderen Branchen bestehen lässt. Die 300 Mitgliedsunternehmen des Arbeitgeberverbandes ChemieNord bieten jedes Jahr gut 1.000 neue Ausbildungsplätze an. Aufgrund des demografischen Wandels wird es für die Unternehmen mittlerweile allerdings immer schwieriger, ausreichend geeignete Bewerber zu finden. Vor diesem Hintergrund wurde die Idee entwickelt, einmal auf eine ganz andere Art zu zeigen, wie interessant und vielfältig die Ausbildungschancen in der Chemie sind.

In Zusammenarbeit mit „Raze & Chino“ sowie dem Bremer Filmemacher Thorsten Pohl entstand so das Musikvideo „Der Weg ist das Ziel“. Gedreht wurde es auf dem Gelände der Emery Oleochemicals GmbH in Loxstedt und sowohl der Song als auch das fertige Video stoßen bereits auf eine sehr positive Resonanz, wie unter anderem die täglichen Live-Auftritte von „Raze & Chino“ am Gemeinschaftsstand der Chemieverbände auf der IdeenExpo in Hannover gezeigt haben.

### Ausbildung in der Chemie

Insgesamt absolvieren derzeit etwa 3.000 junge Menschen eine Ausbildung in den norddeutschen Chemieunternehmen. Sie erhalten derzeit laut Tarifvertrag im ersten Ausbildungsjahr eine Vergütung von 761 Euro in Hamburg und Niedersachsen beziehungsweise von 753 Euro in Schleswig-Holstein. Das breite Ausbildungsplatzangebot reicht dabei vom Chemikanten über den Mechatroniker und den Industriekaufmann hin bis zu verschiedenen Dualen Studiengängen.

Weitere Informationen zum Spot:  
[www.youtube.com/ChemieNord](http://www.youtube.com/ChemieNord)  
[www.pohl-media-concept.de](http://www.pohl-media-concept.de)  
[www.emeryoleo.com](http://www.emeryoleo.com)





## „Chemie mit allen Sinnen“ begeisterte auf der IdeenExpo



**Mehr als 310.000 Besucher in neun Tagen, über 26.000 besuchte Workshop- und Vortragsplätze, gut 100 Azubis, die abwechselnd den gemeinsamen Stand des Arbeitgeberverbandes ChemieNord, des Verbandes der Chemischen Industrie, Landesverband Nord, und von 13 norddeutschen Chemieunternehmen betreut haben: Die gerade zu Ende gegangene IdeenExpo 2011 war ein riesengroßer Erfolg.**

Deutschlands größter Mitmach-Event für Naturwissenschaften und Technik lockte Schulklassen aus ganz Deutschland und sogar aus Polen nach Hannover auf das Messegelände. Und neben vielfältigen Eindrücken aus verschiedenen industriellen Bereichen konnten die meist jugendlichen Besucher hier dann „Chemie mit allen Sinnen“ erleben. Das junge Rapper-Duo „Raze & Chino“ warb gesanglich und per Musikvideo für eine Ausbildung zum Chemikanten, an einer Stickstoff-Icebar gab es coole Überraschungen für den Gaumen, als Parfümeur konnten neue Dufterlebnisse gewonnen werden und daneben bewiesen zahlreiche Mitmachexperimente, dass Chemie nicht aus unverständlichen Formeln bestehen muss, sondern in jedem Bereich des täglichen Lebens zu finden, zu fühlen und unverzichtbar ist.

„Gemeinsam mit unseren Mitgliedsunternehmen haben wir bei der IdeenExpo gezeigt, wie viel Spaß es machen kann, sich mit Chemie zu befassen. Die Besucher unserer Stände haben erlebt, dass die chemische Industrie in Norddeutschland eine aufregende, innovative Branche ist,

die jungen Menschen vielfältige Chancen bietet“, so Dr. Jochen Wilkens, Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes ChemieNord.

Dass es vor allem Auszubildende, Schüler und Studenten sind, die anderen Jugendlichen ihre Berufswelt präsentieren, ist das besondere Erfolgsrezept der IdeenExpo. Sie fand nach 2007 und 2009 in diesem Jahr zum dritten Mal statt und eine Fortsetzung im Jahr 2013 ist bereits angekündigt. Und dann werden die Chemieverbände und teilnehmenden Chemieunternehmen die jungen Menschen wieder mit neuen, innovativen Ideen für ihre Branche begeistern.



IdeenExpo im Internet  
[www.ideenexpo.de](http://www.ideenexpo.de)



## Die 125-jährige Erfolgsgeschichte wird fortgeschrieben

**Jürgen Lohmann träumt gerne von McDonald's. Vor seinem inneren Auge ziehen dann allerdings keine saftigen Burger oder cremigen Milchshakes vorbei, sondern Bilder der großen Salzstreuer in den Händen der Mitarbeiter.**

In Großaufnahme und natürlich in Zeitlupe fällt daraus das natriumarme Salz der Dr. Paul Lohmann GmbH KG auf die täglich unzähligen Pommes Frites, umschließt sie und gibt ihnen die richtige Würze. „An der Realisierung dieses Traumes arbeiten wir“, sagt der gelernte Industriekaufmann und studierte Betriebswirt, der 1998 gemeinsam mit seinem Bruder Hans-Martin Lohmann die Geschäftsleitung des mittelständischen Unternehmens in Emmerthal bei Hameln übernahm. Seitdem sind beide dafür verantwortlich, die seit diesem Jahr bereits 125 Jahre lange Erfolgsgeschichte des Unternehmens und der gesamten Unternehmensgruppe fortzuschreiben. Und dafür haben die Brüder einen Strategiewechsel

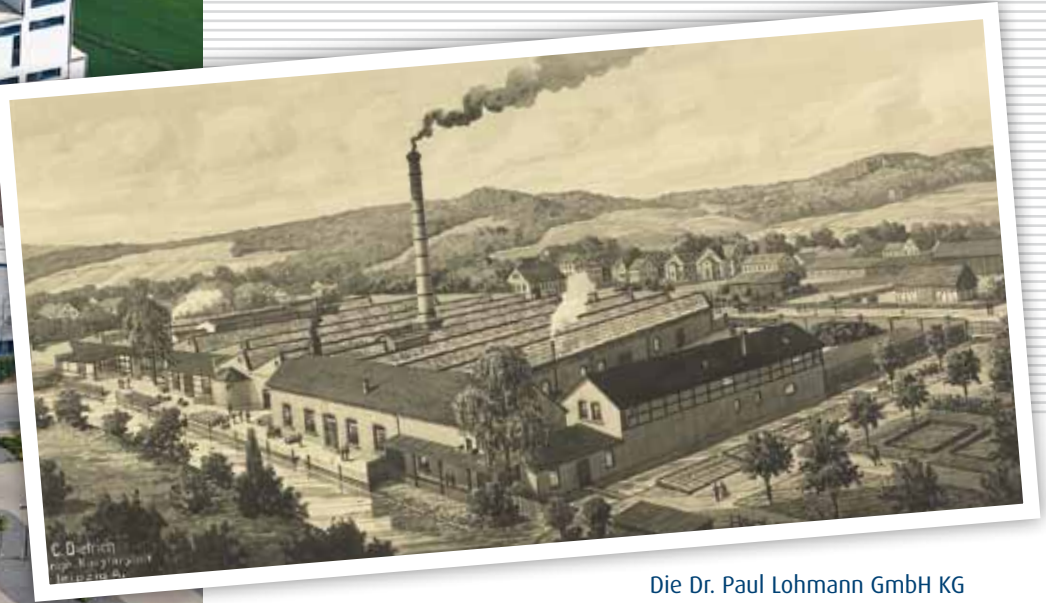
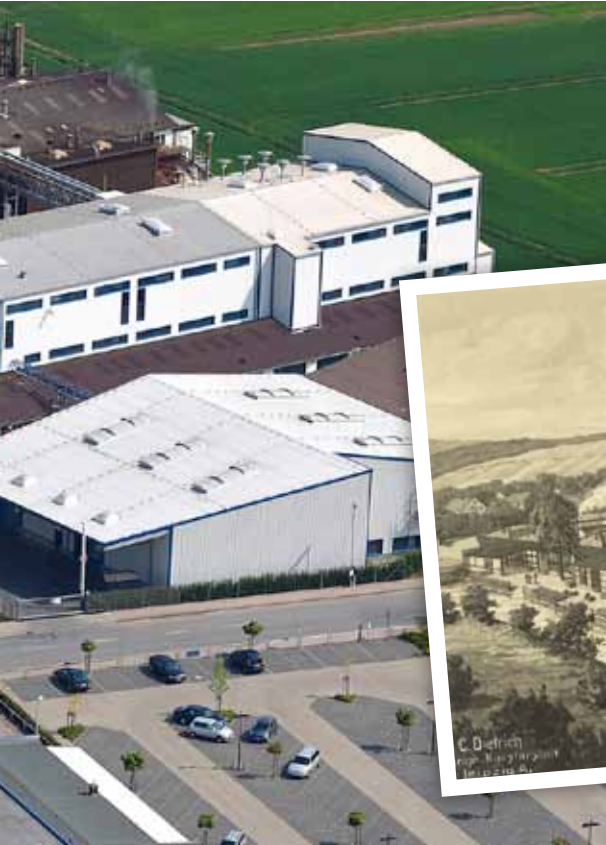


Jürgen Lohmann

vollzogen. Stand für die ersten drei Generationen mit den Zukäufen der Lomapharm – Rudolf Lohmann GmbH KG und der W. Neudorff GmbH KG noch Erweiterung an erster Stelle, leitet sich der derzeitige Erfolg des Familienunternehmens vor allem aus der Rückbesinnung auf die unternehmensspezifischen Kernkompetenzen ab. „Mineralsalze standen bei uns immer im Mittelpunkt. Wir konzentrieren uns heute darauf, gemeinsam mit unseren Kunden die Anwendungstechniken, Produkte und Verfahren zu

verbessern. Wir perfektionieren das, was wir können“, sagt Jürgen Lohmann. Diese Strategie ist erfolgreich. Weltweit unterhält das Unternehmen mittlerweile mehrere Vertriebsbüros und eigene Labore für Forschung, Entwicklung und Anwendungserprobung. Der Umsatz wurde von 70 auf rund 180 Millionen Euro gesteigert. „Mit einem klaren Blick nach vorne haben wir uns die Wurzeln des Unternehmens angeschaut und arbeiten jetzt daran, sie immer weiter zu verfeinern. Das ist eine optimale Symbiose von Vergangenheit und Zukunft“, sagt Jürgen Lohmann. Überhaupt hält der Familienvater viel davon, auch Traditionen und Werte zu pflegen und er





Die Dr. Paul Lohmann GmbH KG  
 feiert in diesem Jahr 125-jähriges Jubiläum

## Unternehmensporträt

### Produkte für die ganze Welt

Die Dr. Paul Lohmann GmbH KG wurde 1886 in Hameln gegründet. Produziert wurde zunächst reduziertes Eisen zur Behandlung von Eisenmangelzuständen. 1955 zieht das Unternehmen um nach Emmerthal. In Lüneburg entsteht 1972 ein weiteres Werk, in dem vorwiegend Magnesiumsalze hergestellt werden. Heute beschäftigt das Unternehmen rund 450 Mitarbeiter und ist weltweit Marktführer in der Herstellung von Spezialsalzen. Zur Unternehmensgruppe gehören außerdem die Lomapharm – Rudolf Lohmann GmbH KG mit 140 Mitarbeitern, die Arzneimittel herstellen und vertreiben sowie die W. Neudorff GmbH KG, deren 180 Mitarbeiter vor allem Produkte für die naturgemäße Pflanzenpflege in Haus und Garten produzieren.

Weitere Infos unter  
[www.lohmann-chemikalien.de](http://www.lohmann-chemikalien.de)

fordert dabei mehr Unterstützung von der Politik für mittelständische und vor allem für Familienunternehmen. „Unternehmer zu sein, ist für mich auch untrennbar damit verbunden, soziale Verantwortung zu übernehmen und sich vor Ort zu engagieren.“ Viele Entscheidungen der Politik gefährdeten aber den Bestand des Mit-

telstandes und der Familienunternehmen und zerstörten damit auch Zukunftschancen für junge Menschen, kritisiert Jürgen Lohmann. Bei der Dr. Paul Lohmann GmbH KG erhalten in diesem Jahr aus Anlass des Firmenjubiläums mit 32 Plätzen übrigens fast doppelt so viele Schulabgänger eine Ausbildungsstelle wie in den Jahren zuvor.





## → Optimistischer Blick in die Zukunft

**Wer in Deutschland Acrylfasern produzieren will, braucht gut qualifizierte Mitarbeiter, eine funktionierende Infrastruktur und vor allem Durchhaltewillen.**

„Wenn diese Grundbedingungen erfüllt sind, kann ein Unternehmen erfolgreich sein“, sagt Dieter Heinkes. Der Geschäftsführer und Werksleiter der Dralon GmbH in Lingen muss es wissen, denn sein Unternehmen ist an dem Standort im Emsland jetzt seit 10 Jahren erfolgreich im Geschäft und auch in den 30 Jahren davor wurden in Lingen unter der Regie anderer Unternehmen bereits erfolgreich Acrylfasern hergestellt. Heute produzieren rund 200 Mitarbeiter für Dralon in Lingen Fasern verschiedenster Feinheit und mit unterschiedlichsten Verarbeitungseigenschaften, die jeweils auf die Ansprüche der Kunden abgestimmt werden. Dabei optimiert die gelungene Abstimmung zwischen den Technikern und den Marketingmitarbeitern die Produktionsprozesse und garantiert so eine gleichbleibende Qualität konstant 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr. „Wir genießen daneben auch die Vorteile einer gut ausgebauten Infrastruktur, die Nähe zu Hochschulen und Forschungsinstituten und nicht zuletzt die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn“,

betont Heinkes. Sorgen für die Zukunft bereiten ihm hingegen die politischen Rahmenbedingungen. „Die ständig zunehmenden gesetzlichen Vorgaben machen es nicht einfacher, sich auf das Tagesgeschäft zu konzentrieren. Außerdem gefährden die stark steigenden Energiekosten in Deutschland unsere Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Vergleich.“ Trotz allem blickt Dieter Heinkes mit Optimismus in die Zukunft. „Zehn Jahre Dralon hier am Standort sind ein schöner Erfolg und neben allen modernen Produktionsmöglichkeiten ist Tradition und Erfahrung in der Textilindustrie heute so wichtig wie eh und je. Wir haben hier eine gute Mischung aus Mitarbeitern, die seit der ersten Stunde in Lingen tätig sind und jungen Mitarbeitern, die heute ihre Ausbildung in unserem Unternehmen durchlaufen. Das prägt unsere Bereitschaft, sich als Unternehmen immer wieder neu zu definieren.“

### Porträt

## Bewegte Gründergeschichte

Im Mai 1971 legte die amerikanische Monsanto AG den Grundstein für eine Faserproduktion in Lingen. Die Synthesefaserproduktion in Deutschland betrug zu diesem Zeitpunkt sieben Prozent der Weltproduktion. Aufgrund des starken Wettbewerbs zog sich Monsanto 1983 aus dem europäischen Fasermarkt zurück und die Bayer AG übernahm das Werk unter dem Namen Faserwerke Lingen GmbH. Durch diese Übernahme ergänzte Bayer sein umfangreiches Programm um Acrylfasern, die den Markennamen „Dralon“ erhielten. 1994 wurde dieser Geschäftsbereich von Bayer wieder ausgegliedert und die Bayer-Faser GmbH mit Sitz in Dormagen wurde gegründet, die Faserwerke Lingen dabei als Tochter übernommen. 2001 wurde dann nach dem Verkauf an den italienischen Großkonzern Fraver das eigenständige Unternehmen Dralon GmbH gegründet.

Dralon im Internet  
[www.dralon.com](http://www.dralon.com)

Im Rahmen ihrer europaweiten Strategie zur Optimierung der Isocyanat-Produktion will die Bayer MaterialScience AG (BMS) das Werk in Brunsbüttel zum zentralen Produktionsstandort für das Hartschaum-Vorprodukt MDI machen. Dazu sollen rund 100 Millionen Euro in die Erweiterung und Umrüstung der Produktionsanlagen investiert werden, um damit mittelfristig die jährliche Gesamtkapazität von derzeit 200.000 auf 420.000 Tonnen MDI ausbauen zu können. Das bisher ebenfalls in Brunsbüttel produzierte Weichschaum-Vorprodukt TDI wird im Zuge des Gesamtprojekts zukünftig nur noch in Dormagen

## Investition in die Zukunft



hergestellt. „Wir freuen uns sehr, dass diese wichtige Investitionsentscheidung zugunsten von Brunsbüttel gefällt wurde. Eine Anlage dieser Größenordnung sichert langfristig unsere Wettbewerbsfähigkeit sowie die Arbeits- und Ausbildungsplätze

Bayer Brunsbüttel im Internet  
[www.brunsbuettel.bayer.de](http://www.brunsbuettel.bayer.de)

hier vor Ort“, sagt Dr. Volker Weintritt, Leiter des BMS-Standortes in Brunsbüttel. MDI bildet die Basis für Polyurethan-Hartschaum, der unter anderem in der Wärmedämmung von Gebäuden eingesetzt wird und dort für Energieeinsparungen sorgt. Mit der MDI-Produktion begann Bayer in Brunsbüttel bereits 1988. „Entsprechend groß ist unsere Erfahrung hier vor Ort“, betont Weintritt. Der nötige Genehmigungsprozess für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen läuft bereits. In Abhängigkeit von seiner Dauer und der Entwicklung am Markt ist mit der Inbetriebnahme der geplanten MDI-World-Scale-Produktionsanlage in Brunsbüttel in den Jahren 2015/2016 zu rechnen.



## Klar formulierte Botschaften auch in Krisensituationen



Die Vorbereitung auf öffentliche Vorträge und Diskussionen stand im Mittelpunkt des Seminars „Präsenztraining“, das die Fernsehjournalistin Beate Munding (Foto) am 13. Oktober in Hamburg für unsere ChemieNord-Akademie durchgeführt hat. Und das mit einer sehr positiven Resonanz aller Teilnehmer. „Durch die zahlreichen praktischen Übungen, die intensiven Besprechungen im kleinen Teilnehmerkreis und die vielen hilfreichen Tipps der Trainee war dieses Seminar äußerst gelungen und ertragreich“, sagt Andrea Reinecke, Personalleiterin der Bayer MaterialScience AG. Gemeinsam mit vier weiteren Teil-

nehmern trainierte sie auch mit Hilfe von Videoaufnahmen, wie sich der persönliche Auftritt noch optimieren lässt. Kernbotschaften in kürzester Zeit und auch in Krisensituationen im Kontakt mit den verschiedenen Medien überzeugend vermitteln zu können, ist nun am 1. Dezember Ziel des Seminars „Medientraining“, das ebenfalls von Beate Munding in Hamburg durchgeführt wird. Wenn Sie Interesse an Seminaren zu bestimmten Themen haben, sprechen Sie uns gerne an.

Mehr im Internet  
[www.chemienord-akademie.de](http://www.chemienord-akademie.de)

## ChemieNord

### Neues Vorstandsmitglied



Der ChemieNord-Vorsitzende Gert Bendixen (rechts) kann ein neues Mitglied im Vorstand des Arbeitgeberverbandes begrüßen. Die Mitgliederversammlung wählte kürzlich Dr. Ulrich Schmidt in den Vorstandsvorstand. Der studierte Betriebs- und Volkswirt arbeitet seit 1984 für die Beiersdorf AG und ist seit 2011 bei der weltweit agierenden Unternehmensgruppe als Mitglied des Vorstandes zuständig für Finanzen und Personal.



In der chemischen Industrie hat jeder Beschäftigte einen tariflichen Anspruch auf 613,55 Euro pro Jahr, die ihm sein Arbeitgeber für die Altersvorsorge auf Antrag zahlt. Der Betrag setzt sich zusammen aus den ehemaligen vermögenswirksamen Leistungen von 478,57 Euro, die gemäß dem „Tarifvertrag über Einmalzahlungen und Altersvorsorge“ in der chemischen Industrie für die Altersvorsorge verwendet werden müssen sowie einer zusätzlichen tariflichen Förderung durch den Arbeitgeber in Höhe von 134,98 Euro (Chemie-Tarifförderung I). Hinzu kommen können jeweils 300 Euro pro Jahr, wenn die Betriebsparteien eine entsprechende Verwendung des laut Tarifvertrag „Lebensarbeitszeit und Demografie“ fälligen Demografiebetrags vereinbart haben. Und natürlich sind auch noch weitere freiwillige Umwandlungsbeträge der Arbeitnehmer aus dem Bruttoentgelt möglich, die pro 100 Euro jeweils mit 13 zusätzlichen Euro durch den Arbeitgeber gefördert werden (Chemie-Tarifförderung II). Dies gilt bis zu einem Gesamtumwandlungsbetrag von vier Prozent der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung jährlich. „Als Sozialpartner haben wir in der chemischen Industrie frühzeitig auf die absehbaren Versorgungslücken in der gesetzlichen Rentenversicherung reagiert und hervorragende Instrumente für eine zusätzliche Altersvorsorge entwickelt. Auch das macht unsere Branche attraktiv für gute neue Mitarbeiter“, betont Wilkens.

## → Besondere Altersvorsorgemöglichkeiten zeichnen Chemiebranche aus

Gut 63 Prozent der Tarifbeschäftigten in den norddeutschen Chemieunternehmen nutzen bereits die besonderen Möglichkeiten der Chemie-Altersvorsorge und legen im Durchschnitt jährlich 957 Euro an zur Sicherung des eigenen Lebensstandards in späteren Rentenzeiten. Im bundesweiten Vergleich liegen sie damit an der Spitze, dennoch sind Dr. Jochen Wilkens, Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes ChemieNord, und Ralf

Becker, Leiter des IG BCE-Landesbezirks Nord, nicht zufrieden: „Wir müssen erreichen, dass jeder Beschäftigte in unserer Branche die Chemie-Altersvorsorge nutzt, um dadurch seinen Lebensstandard im Alter halten zu können. Die demografische Entwicklung macht private Vorsorge für das Alter heute unumgänglich und die Möglichkeiten dazu sind in unserer Branche vorbildlich.“ Im Zuge einer gemeinsamen Sozialpartnerveranstaltung vereinbarten beide deshalb, jetzt nochmals verstärkt über die einzelnen Bausteine der tariflichen Altersvorsorge zu informieren.

→ Unser Büro in  
Hannover zieht um!

Ab 5. Dezember 2011  
ändert sich unsere Anschrift:

**Sankt-Florian-Weg 1  
30880 Laatzen**

### IMPRESSUM

ChemieNord - Arbeitgeberverband für die Chemische Industrie in Norddeutschland e. V.

Hannover - Haus der Chemie  
Güntherstraße 1  
30519 Hannover  
Telefon 0511 98490-0  
Telefax 0511 833574

Hamburg - Haus der Wirtschaft  
Kapstadtring 10  
22297 Hamburg  
Telefon 040 6391883-500  
Telefax 040 6391883-550

info@chemienord.de  
www.chemienord.de

### Redaktionsleitung/ Pressesprecher

Alexander Warstat  
Tel. 040 6391883-505  
warstat@chemienord.de

### Art Direction/Layout

sensdesign GmbH  
Podbielskistraße 36  
30177 Hannover  
Tel. 0511-16596891  
www.sensdesign.com